



Schnäppchenjagd statt Jahresendrally Die Suche nach günstigen Aktien treibt den DAX an



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

„Ist das die Jahresendrally?“, fragte mich vor Kurzem ein börseninteressierter Nachbar. „Gut möglich“, antwortete ich. Doch so ganz klar ist das mit der Jahresendrally nicht. Ursprünglich bezog sich das Phänomen der Jahresendrally nur auf wenige Tage zwischen Weihnachten und Silvester, in denen Fondsmanager noch schnell ihre Portfolios zumindest optisch auf Vordermann brachten. Raus mit den Verlierern, rein in die Top-Performer des Jahres – und schon erstrahlten die Portfolios in einem neuen Glanz. Irgendwann hat sich dann die Jahresendrally ausgeweitet, auf die Wochen vor Weihnachten, schließlich auch noch auf den November. Mittlerweile weiß man schon gar nicht mehr, wann die „Herbststrally“ aufhören und die „Jahresendrally“ beginnen soll.

Auch jetzt gerade habe ich nicht den Eindruck, dass wir in einer Jahresendrally stecken, auch wenn ich das meinem Nachbarn gegenüber so nicht gesagt habe. Was zum Beispiel nicht passt, ist der Umstand, dass aktuell vor allem DAX-Ak-

tien gut laufen, die auf das Gesamtjahr gerechnet eher mittelmäßig performt haben. Bei einer Portfolioaufhübschung, wie das bei einer Jahresendrally der Fall ist, werden aber eher die Top-Performer gekauft. Mir scheint hier gerade mehr so etwas wie die Suche nach günstigen Einstiegsschancen vorzuherrschen. Denn unter den Aktien, die den DAX antreiben und ihn erst in dieser Woche auf ein neues Rekordhoch gehievt haben, sind unter anderem Auto-Aktien, die unter Bewertungsaspekten relativ billig zu haben sind. Mit Dividendenrenditen von um die 6 Prozent und KGVs im niedrigen einstelligen Bereich sind das möglicherweise Schnäppchen.

Schnäppchenjagd statt Jahresendrally. So in etwa würde ich das Geschehen auf dem Börsenparkett zusammenfassen. Und das ist gut so, denn eine Jahresendrally würde bald ihr Ende finden, eine Schnäppchenjagd kann noch längere Zeit weitergehen. Und so ist sie auch ein gutes Omen für 2024. Hier wird derzeit möglicherweise das Fundament für eine breit angelegte Aufwärtsbewegung beim DAX im kommenden Jahr gelegt, so meine Interpretation der Dinge. Vor allem die Aussicht auf fallende Zinsen könnte dafür sorgen, dass das neue Jahr ein richtig gutes Jahr für die Börse wird. Wenn mich also mein Nachbar noch mal nach der Jahresendrally fragt, dann sage ich: „Ja, und wenn die endet, dann kommt die Frühjahrsrally, gefolgt von der Sommerally und der Herbststrally, und dann schließlich wieder die Jahresendrally.“

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Mo, 11.12.2023	Oracle, Toho Co
Di, 12.12.2023	Carl Zeiss Meditec
Di, 12.12.2023	Johnson Controls International
Mi, 13.12.2023	Adobe, Inditex, JSFC Sistema
Mi, 13.12.2023	METRO, RusHydro
Do, 14.12.2023	Bertrandt, Costco Wholesale
Do, 14.12.2023	EVN AG, Lennar Corp., MVV Energie
Fr, 15.12.2023	Darden Restaurants, Dr. Höhle AG
Fr, 15.12.2023	Kernel Holding

Volkswirtschaftsmeldungen		
Di, 12.12.2023	DE	ZEW-Konjunkturerwartungen Dezember
Di, 12.12.2023	US	Verbraucherpreise November
Mi, 13.12.2023	US	Erzeugerpreise November
Mi, 13.12.2023	US	Fed-Zinsentscheid
Do, 14.12.2023	EWU	EZB-Zinsentscheid
Do, 14.12.2023	US	Einzelhandelsumsatz November
Do, 14.12.2023	EWU	EZB-Presskonferenz
Fr, 15.12.2023	DE	Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Dez. (vorläufig)
Fr, 15.12.2023	EWU	Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe Dez. (vorläufig)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bnpp.de.

ZertifikateAwards 2023/2024

Bester Emittent

Zertifikate
AWARDS
2023 / 2024

Jury-Gesamtwertung:

1. Platz

Bester Emittent

DZB
Der Zertifikateberater

ntv

SPECTRUM

finanzen.net

onvista

stock3

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpp.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Dr. Michael Geke, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpp.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 8. Dezember 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

4.500-Punkte-Marke im Blick

Vor allem zunehmende Zinshoffnungen stützen den EURO STOXX 50

Am Mittwochnachmittag war es so weit: Mit knapp 4.500 Punkten stieg der EuroStoxx 50 auf den höchsten Stand seit 2007. Damit hat Europas prominenter Blue-Chip-Index seit Ende Oktober mehr als 10 Prozent zugelegt. Das wichtigste Kaufargument war und ist die Aussicht auf ein Ende der Zinserhöhungen in der Eurozone. EZB-Direktorin Isabel Schnabel hält weitere Anhebungen mit Blick auf den jüngsten Inflationsrückgang für „eher unwahrscheinlich“. Noch vor einem Monat hatte sie dazu geraten, mögliche weitere Anhebungen nicht auszuschließen, da die letzte Meile im Kampf gegen die Teuerung unsicherer, langsamer und holpriger sei. Während erst kürzlich auch EZB-Präsidentin Christine Lagarde und Frankreichs Notenbankchef François Villeroy de Galhau unveränderte Zinsen in Aussicht gestellt hatten, rechnet die Mehrheit der Marktteilnehmer bereits fest mit einer ersten Senkung im April des kommenden Jahres.

Anhaltende Jahresendrally möglich

Aktuelle Daten untermauern diese Hoffnung, denn die am Dienstag veröffentlichten Erzeugerpreisdaten deuten auf einen weiter abnehmenden Inflationsdruck hin. Danach gingen die Produzen-



tenpreise in der Industrie im Oktober um 9,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat zurück, nach minus 12,4 Prozent im September. Die damit verbundene Aussicht auf günstigere Refinanzierungskosten treibt die Kurse weiter an. Die Jahresendrally des EURO STOXX 50 könnte sich somit weiter fortsetzen, zumal der Dezember an der Börse traditionell meist überdurchschnittlich freundlich ausfällt. Das Tempo des Anstiegs und die euphorische Stimmung erfordern jedoch erhöhte Wachsamkeit.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	16.649,85	2,16	19,58	54,34
MDAX	Deutschland	26.534,58	0,93	5,64	17,75
TecDAX	Deutschland	3.227,60	0,82	10,49	28,25
EURO STOXX 50	Europa	4.484,45	1,76	18,21	46,62
CAC 40	Frankreich	7.456,45	1,56	15,18	54,92
IBEX 35	Spanien	10.160,89	0,68	23,48	15,26
FTSE MIB	Italien	30.157,00	1,25	27,21	60,91
FTSE 100	Großbritannien	7.515,24	0,01	0,85	10,88
SMI	Schweiz	10.979,90	0,66	2,33	25,61
ATX	Österreich	3.293,47	0,02	5,34	12,19
Dow Jones	USA	36.117,38	0,46	8,96	48,09
NASDAQ 100	USA	16.022,49	0,47	46,46	142,28
S&P 500	USA	4.585,59	0,39	19,43	74,15
Russel 2000	USA	1.868,25	3,27	6,08	29,01
Nikkei 225	Japan	32.307,86	-3,36	23,81	49,03
Hang Seng	Hongkong	16.324,50	-3,10	-17,48	-37,37
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	970,12	-1,72	1,44	-1,15

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 08.12.2023; 09:20 Uhr

Gute Chancen für glänzenden Jahresausklang

Weshalb Silber noch Luft nach oben haben könnte



Silber sprang in der Nacht zum Montag im frühen asiatischen Handel auf ein Hoch von über 26 Dollar je Feinunze und war damit so teuer wie seit März vergangenen Jahres nicht mehr. Die Freude währte aber nur kurz: Im europäischen Handel setzte bereits eine deutliche Abwärtsbewegung ein. Zur Wochenmitte zahlten Händler teils weniger als 24 Dollar. Silber verdaut offensichtlich das rasante Anstiegstempo: Seit Anfang Oktober legte der kleine Bruder des Goldes in der Spitze um 25 Prozent zu. Der Grund, der das Edelmetall so schnell teurer werden ließ, hat indes weiter Bestand: Die Märkte gehen davon aus, dass nach den rasanten Zinserhöhungen der vergangenen Monate endlich der lang ersehnte Gipfel erreicht ist. Trotz der anhaltenden Warnungen der Notenbanker erwarten immer mehr Anleger teils deutliche Zinssenkungen im kommenden Jahr, die Silber in die

Karten spielen würden. Die Terminmärkte signalisieren die ersten Zinssenkungen bereits für den kommenden März.

Silber ist zu billig – im Vergleich zu Gold

Gerade im Vergleich zu Gold birgt das weißglänzende Metall hohe Aufholchancen. Lag das Verhältnis von Gold- zu Silberpreis in den vergangenen vier Jahrzehnten im Schnitt bei circa 65, sind zurzeit 84 Unzen Silber nötig, um 31,1 Gramm Gold zu kaufen. Silber müsste somit rund 31 Dollar kosten, um dem langjährigen Durchschnitt zu entsprechen. Zumindest in der Vergangenheit ist die Relation immer zu ihrem Mittelwert zurückgekehrt. Seit Januar 2000 lag das Gold-Silber-Ratio viermal über 80. In all diesen Fällen folgte ein Angleichungsprozess. Gute Chancen also für einen glänzenden Jahresausklang.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Feb	75,56	-6,30	-12,13	22,23
WTI Crude Oil	Feb	70,97	-6,52	-11,93	34,54
Gold	Kasse	2.029,38	-0,47	11,48	62,65
Silber	Kasse	23,81	-5,60	-0,55	62,92
Platin	Kasse	918,37	-1,28	-13,47	16,29
Palladium	Kasse	978,67	-3,37	-45,29	-20,04
Kupfer (Comex)	Mär	3,79	-1,57	-0,80	37,42
Kupfer (LME)	3 Monate	8.353,50	-1,45	-0,22	35,82
Aluminium (LME)	Mär	2.152,50	-1,91	-9,58	10,02
Nickel (LME)	Mär	16.800,00	0,74	-44,11	53,28
Zink (LME)	Mär	2.414,00	-1,97	-18,87	-6,62

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 08.12.2023; 09:20 Uhr

Schweizer Franken auf Allzeithoch

Der Euro dürfte weiterhin das Nachsehen haben

Mit 0,942 Euro je Franken fiel die Gemeinschaftswährung am Mittwoch gegenüber der Schweizer Leitwährung auf den tiefsten Stand aller Zeiten. Auf den ersten Blick mag das vielleicht überraschen. Schließlich weist nicht nur der Leitzins für die Eurozone mit 4,5 Prozent ein weitaus höheres Niveau auf als in der Schweiz (1,75 Prozent), auch die Anleiherenditen sind in der Eurozone deutlich höher. Eine große Differenz gibt es aber auch bei der Inflation: In der Eidgenossenschaft lag die Teuerung im November bei 1,4 Prozent und damit deutlich unter den von den Auguren erwarteten 1,7 Prozent. In der Eurozone lag die Teuerung mit 2,4 Prozent klar darüber.

Womöglich dreht die SNB nochmals an der Zinsschraube

Trotz der niedrigen Inflation rechnen aber dennoch nur wenige Ökonomen damit, dass die Schweizer Notenbank anlässlich ihres Zinsentscheids am kommenden Donnerstag die Zinsen senken wird. Vielmehr dürfte das SNB-Direktorium um Thomas Jordan auf mögliche Aufwärtsrisiken für die Teuerung hinweisen. In das gleiche Horn hat bereits die OECD geblasen, die entgegen früheren

Annahmen keine rasche Entspannung mehr bei der Inflation sieht, im Gegenteil. Sie rechnet für 2024 mit einem Durchschnittswert von 2,1 Prozent, nachdem sie bei der letzten Prognose noch 1,2 Prozent vorausgesagt hatte. Die OECD-Ökonomen aus Paris gehen daher davon aus, dass die Währungshüter am kommenden Donnerstag den Leitzins von 1,75 auf 2 Prozent erhöhen werden.



© iStock.com/dlende64

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0781	-1,07	0,72	-5,23
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8578	-0,59	-3,04	-4,14
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9440	-1,00	-4,66	-16,30
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	31,2638	-0,93	56,27	417,71
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	155,1800	-3,97	10,58	20,87
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	20,2632	-1,40	11,19	25,59
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6307	-1,22	3,87	3,16
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	143,9400	-2,93	9,77	27,70

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	135,31	2,26	1,89	-17,07	2,21
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	98,49	2,39	-1,39	-20,66	4,02
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	116,73	1,50	7,34	-5,43	3,97
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	129,59	1,95	1,84	-14,22	2,75
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,88	1,11	-1,26	-8,19	4,16
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	119,88	2,73	-4,36	-16,71	4,26
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	145,07	-0,81	-0,15	-4,31	0,77

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 08.12.2023; 09:20 Uhr

PROTON SYSTEM

JA IS DENN HEUT SCHO WEIHNACHTEN?



Dr. Michael Geke hat sowohl einen naturwissenschaftlichen als auch einen betriebswirtschaftlichen Hintergrund. Dabei setzte er sich während der Promotion intensiv mit computerbasierten Simulationsmodellen und -theorien auseinander. Vor der Gründung des Fintechs Quantmade hat er bereits ein Softwareunternehmen und eine Unternehmensberatung gegründet.

Ob der DAX jetzt viele Anleger glücklich macht oder nicht, das ist schwierig zu beurteilen. Trotzdem schauen viele private und auch professionelle Trader und Investoren dieser wie von der Tarantel gestochenen Kursbewegung im November einfach nur hinterher. Es muss auch für viele Profis etwas frustrierend sein, wenn die Benchmarks einfach weglaufer, hängen doch einige Prämien an der relativen Performance. Das November-Phänomen beschränkt sich nicht nur auf Deutschland, sondern gilt auch für US-Aktien. Eines jedenfalls ist klar, die Weihnachtsrally ist da und hat hoffentlich viele Depots vergoldet – zumindest wünsche ich das jedem.

Leider kann man nicht immer auf diese Effekte hoffen, und auch die Aktienmärkte können die Gravitation nicht außer Kraft setzen. Nur den November zu betrachten ist auch nicht richtig, geht es doch darum, regelmäßig und systematisch Gewinne zu erwirtschaften und sein Depot nicht auf Lucky Shots, Hoffnung und Glaube aufzubauen.

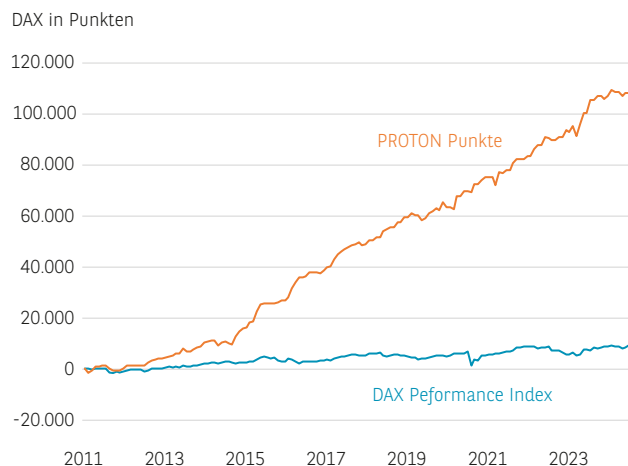
Geht man das Ganze systematisch an, kommt man um eine Handelsstrategie nicht herum. Es gibt eine Vielzahl von Handelsstrategien auf den DAX. Vor allem unterscheiden diese sich in Bezug auf die Handelszeiträume. Lange eine Position zu halten birgt immer die Gefahr, ausgestoppt zu werden, und bringt häufig viel Volatilität ins Depot. Kürzer laufende Trades sind dabei sinnvoller, da diese kleine Gewinnbausteine liefern, dafür muss man das eben häufiger machen. PROTON ist ein System, das genau diese Logik verfolgt. Es handelt den DAX in Long- und Short-Richtung und

immer nur in einer Zeitspanne von maximal 5 Tagen. Es wird ein Signal pro Tag generiert, und dann läuft dieser Trade eben fünf Tage oder er wird bei -3 Prozent* ausgestoppt. Das System baut maximal 5 Positionen in eine Richtung gleichzeitig auf, um den mittleren Einstiegspreis zu optimieren. Ein Profitfaktor von 2,0 reicht, um doppelt so viel Gewinne wie Verluste zu erzielen. Die Simulation der letzten Jahre zeigt, dass man damit ganz erfolgreich gefahren wäre.

FAZIT: Den DAX handeln macht Sinn, aber dann sollte man es mit System machen. Damit bleiben die Emotionen außen vor. Wichtig dabei ist: Man sollte sich an das System halten. Das fällt manchen Anlegern doch schwerer als gedacht. Genutzt wird PROTON denkbar einfach. Sollten Sie die Rally verpasst haben, keine Sorge, nächstes Jahr ist wieder Weihnachten oder man startet und handelt mit System.

*Mehr Informationen und Details zum PROTON-System auf <https://quant4you.com>

PROTON-SYSTEM



Simulation PROTON vs. DAX. Zeitraum 01.01.2011 bis 30.11.2023. Monatsdaten.

QUANT4YOU

Quant4you ist eine Marke der Quantmade GmbH. Quantmade ist ein Fintech-Unternehmen und auf die Entwicklung algorithmischer Handelssysteme („Quants“) spezialisiert. Kunden sind private und professionelle Anleger, Fonds und Family-Offices. Das Unternehmen bietet mehr als 30 aktienbasierte Quant-Portfolios unterschiedlicher Risikoklassen. Private Anleger haben über das Quant4you Trading Terminal Zugang zu professionellen Quant-Systemen, die sie selbst im eigenen Depot handeln können. Mehr Informationen: www.quant4you.com | www.quantmade.com

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.